

Einige Blattläuse retteten sich durch einen kühnen Sprung, während die anderen mitgefressen wurden.

Ich hatte dann Gelegenheit, die Einölung mehrerer Raupen für ihre unterirdischen Wanderungen zu beobachten. Die Raupe liegt kreisförmig zusammengerollt auf der Seite und bestreicht sich von hinten her mit einem durchsichtigen, aus dem Maule kommenden Saft, der ihr das Aussehen gibt, als ob sie gefirnißt wäre. Nur die ersten 3 Segmente bleiben frei. Die Raupen gingen darauf in die Erde, wobei sie sich schnell verfärbten und auch einschrumpften, d. h. kürzer wurden. Ihre Farbe glich in diesem Zustande derjenigen faulender weißer Weintrauben. Sie kamen aber auch wieder aus der Erde hervor, wobei sie ein ganzes System von Löchern und Gängen gegraben hatten, die wie von Mäusen herrührend aussahen. Es scheint mir, daß die erwähnte Einölung den Zweck hat, das Durchdringen der Erde zu erleichtern, da dieselben, wenn sie wieder hervorkamen, nur an den nichtgeölten Thorakalringen mit Erdkrümchen behaftet waren, während die gefirnißten Ringe von solchen frei waren.

Da die Raupen immer wieder hervorkamen, wobei sie zusehends schwächer zu werden schienen, wandte ich das bei Brehm-Taschenberg (Tierleben, 2. Ausg. IX. p. 374) aus Anlaß der Zucht von *Proserpinus proserpina* Pall. empfohlene Verfahren an, bedeckte das Glas (anstatt mit Gaze) mit einem durchlöchernten Blechdeckel und setzte es der Sonne aus: beinahe augenblicklich verfügten sich alle Raupen in die Erde und kamen nicht mehr hervor.

(Fortsetzung folgt.)

Entomologischer Verein für Hamburg-Altona.

Sitzung am 23. April 1920.

Anwesend 25 Mitglieder.

Herr Thiele zeigt Varietäten und Aberrationen aus seiner Sammlung. Wundervoll ist eine ins kupferfarbige spielende *brunnescens*-Form von *Mimas tiliae* L.

Ferner lagen vor:

Trichiura crataegi L. ab. *ariae* Hb.

Acronycta aceris, sehr stark verdunkelt.

Hadena secalis ab. *leucostigma* Esp.

„ *scelopactina* Esp. mit einem prachtvollen Stück der ab. *hammoniensis* Sauber. Die Raupe dieser Eule findet Th. im Sachsenwald an Gras unter hohen Buchen, bei Tage obenaufsitzend.

„ *abjecta* ab. *variegata* Stgr.

Miana ophiogramma Esp. ab. *maerens* Stgr.

„ *bicoloria* ab. *furuncula* Hb.

„ *strigilis* ab. *aethiops* Hw.

Aporophila lutulenta var. *luneburgensis* Frr.

Orthosia pistacina F. ab. *serina* Esp. und ab. *rubetra* Esp.

Orrhodia rubiginea ab. *unicolor* Tutt.

„ *ligula* ab. *polita* Hb.

Dryobota protea ab. *variegata* Tutt.

Calamia phragmitidis ab. *rufa* Tutt.

Die Tiere sind fast alle aus Raupen gezogen und stammen aus der Umgebung Hamburgs.

Hierauf teilt Herr Kujau mit, daß er bei einer Zucht von *C. potatoaria* L. aus hiesiger Gegend

die ab. *feminalis* Grentzb. (♂ mit weiblicher Färbung) und ab. *brunnea* Tutt (♀ mit männlicher Färbung) erhielt.

Sodann spricht K. unter Vorlage von Material über einige Formen von *Sm. populi* L. Bei ab. *grisea* Gillm. sind die Binden der Vorderflügel verschwunden, die Grundfarbe ist dunkelgrau, rosig angeflogen; bei *grisea-ditula* sind die Binden zwar deutlich, aber verschwommen. Der Rostfleck der Hinterflügel ist matt. Die ab. *suffusa* Tutt ist tief dunkelgrau ohne rötlichen Ton. Zeichnung und Rostfleck treten kräftig hervor. Von der ab. *fuchsii* (rotgelb bis fuchsrot, Mittelfeld dunkler, Binden deutlich) liegt ein schönes und sehr charakteristisches Stück aus Bergedorf vor. Der ab. *fuchsii* ähnlich ist die ab. *rufa* Gillm., nur fehlen bei dieser die Binden. Nach Seitz würde diese Einteilung erst ein tieferes Interesse gewinnen, wenn durch sorgfältige Züchtung die Erblichkeit der einzelnen Charaktere geprüft ist. Zum Vergleich zeigt K. auch noch einige Exemplare der großen nordafrikanischen Formen *austauti* Stgr. und ab. *staudingeri* Aust.

Herr Landrichter Warnecke setzte dann seine Vorlage alter entomologischer Werke fort. — W. sprach über Rösel von Rosenhof, den Maler, welcher um die Mitte des 18. Jahrhunderts, angeregt durch Maria Sybilla Merians Arbeiten, Schmetterlinge und andere Insekten zu sammeln und abzubilden begann. Von 1746—1772 erschienen seine reich illustrierten „Insektenbelustigungen“ in monatlichen Lieferungen.

Trotzdem die erst später durch Linné eingeführte binäre Nomenklatur, die eine präzise Bezeichnung der Naturobjekte durch den lateinischen oder latinisierten Gattungs- und Artnamen ermöglichte, damals noch unbekannt war, hatte Rösel von Rosenhof doch eine folgerichtig durchgeführte Klasseneinteilung, innerhalb der er die einzelnen Arten in systematischer Reihenfolge aufführte. Seine, der Zeit entsprechend, oft etwas langatmigen Beschreibungen sind häufig mit einem urwüchsigen Humor gewürzt. — So wird der Ameisenlöwe als „der listige und geschickte Ameisenräuber“ bezeichnet, während wir unsere heutige *Vanessa io*-Raupe als „die gesellige, sammtschwarze Dornraupe auf den großen Nesseln nebst ihrer Verwandlung zum Papillon“ wiederfinden.

Neben der Bedeutung, die Rösel von Rosenhofs Werk als Quellenwerk hat, ist aber vor allem sein hoher Kunstwert zu erwähnen. Die fein beobachteten und charakteristischen Abbildungen sind zum Teil wohl bis heute nicht übertroffen worden. Es ist geradezu ein Hochgenuß, beim Durchblättern des Buches zu sehen, mit welcher Genialität und Sicherheit das Wesentliche in Form und Farbe der Tiere wiedergegeben und zum Teil übertrieben ist. — Auf diese Weise wird eine viel klarere Vorstellung der Naturkörper in uns erweckt, als sie die Photographie mit der genauen Wiedergabe aller unwesentlichen und oft zufälligen Einzelheiten bieten kann; ganz zu schweigen von den durch fortwährendes Kopieren aus älteren Werken sowie durch die mechanischen Vervielfältigungsverfahren verflachten und verallgemeinerten Abbildungen in den Werken der Neuzeit. —

Hans Loibl.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1920

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Loibl Hans

Artikel/Article: [Entomologischer Verein für Hamburg-Altona. 191-192](#)